

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen

Internationalen
Vereins.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich vier Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Ein Zwitter von *Dicranura vinula*. — Entomologisches Tagebuch. — Beschreibung neuer parasitischer Cynipiden aus Zentral- und Nord-Amerika. — Alte und neue Rassen von *Sithon jangala Horsfield*. — Contributions à l'étude des *Sphingides hybrides paléarctiques*. — Angelegenheiten des I. E. V. — Briefkasten. — Inserate.

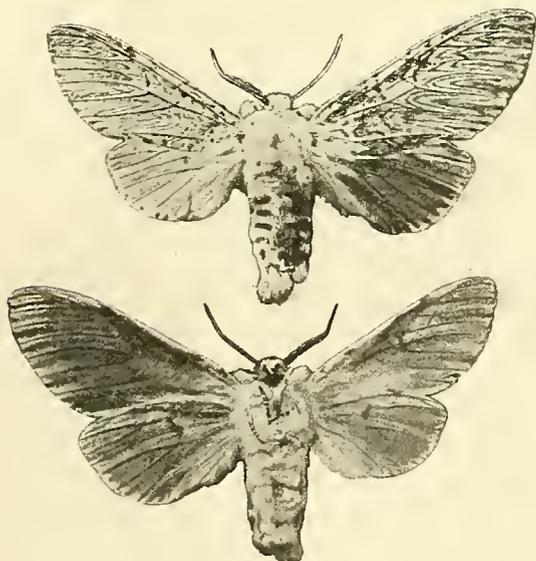
Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 8 Uhr. — Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt.

Vorbemerkung. Die Chronik wird fortab bis auf weiteres nur am letzten Sonnabend eines jeden Monats erscheinen, weil es sich als nötig erweist, den Raum für anderen Publikationsstoff nutzbar zu machen, der sich inzwischen angesammelt hat. — Die Redaktion.

Ein Zwitter von *Dicranura vinula*.

Von Emil Wrede, Nürnberg.
(Mit Abbildung.)

Das hochinteressante Tier, dessen Abbildung in Ober- und Unterseite hier folgt, wurde am 2. Juli d. J. in einem nahe der Stadtperipherie von Nürnberg gelegenen Garten gefangen. Es ist ein sogen. halbiertes Zwitter, dessen linke Hälfte rein männlich ist, während die rechte Hälfte ebenso prägnant die weiblichen Merkmale zeigt. Vorder- und Hinterflügel der linken Seite sind beträchtlich kleiner als die der rechten. Auf der linken Seite ist die Färbung völlig normal, bei den weiblichen Flügeln der rechten Seite dagegen macht sich besonders auf der Unterseite eine stark über die



normale Färbung anderer ♀ hinausgehende Verdunkelung bemerkbar. Auch ist die Zeichnung dieser Seite bedeutend schärfer als die der männlichen Hälfte. Die Fühler entsprechen in Färbung, Form und Zähnung durchaus den Geschlechtshälften. Der Leib erscheint

in seiner Form unsymmetrisch, da die linke, männliche, Seite sich nach dem After hin zuspitzt und dann mit dem vollen Afterbüschel endigt, während die weibliche Hälfte des Leibes kräftiger und stumpfer und der After nur spärlich mit kurzen Haaren besetzt ist. In gleicher Weise sind auch die Genitalien scharf getrennt und ganz deutlich voneinander zu unterscheiden. Die Färbung des Leibes ist auf der männlichen Seite im ganzen heller, auf der weiblichen dunkler, da hier die schwarzen Hinterleibsringe verbreitert sind.

Entomologisches Tagebuch,

geführt von Fritz Hoffmann in Krieglach, Steiermark, für 1906.

(Schluss.)

September.

1. Viele Mam. pisi-Raupen an niederen Pflanzen gefunden.
2. An einer grossen Buche lief eine grüne Raupe von *Hyl. prasinana* hinunter, um sich zu verpuppen. An Eschen die grüne Raupe von *Cran. ligustri* gefunden.
5. Zum Apfelköder kommt eine *Hadena porphyrea*, der erste und einzige Falter bei meinen Köderversuchen. *Amph. betularius* in roten, braunen, gelben und grünen Raupen überall auf Sahlweiden.
8. *Polia chi*-Falter sitzen häufig an Baumstämmen.
11. Es schlüpfen: *Pol. c-album*, *Org. antiqua* (II. Gener.), ein fremdes *antiqua*-Männchen kam durch das offene Fenster in die Küche zu den im Kasten sitzenden ♀ geflogen. *Chrys. phlaeas* und aberr. *caeruleopunctata* gefangen, auch ein grosses ♂ von *Col. edusa*.
21. Finde etwa 50 *Maer. rubi*-Raupen an niederen Pflanzen.
23. Eine *Ach. atropos* am elektrischen Licht erbeutet. Heute fand ich noch an Nesseln eine Menge *Van. io*-Raupen bei der Mürrz, ebenso eine *Acr. euphorbiae*-Raupe.
26. Auf Weiden fand heute: *N. ziczac*, *Pter. palpina* und *Acr. psi*. Alle Höhen über 1000 m sind schon in Neuschnee gehüllt.
28. Nach dem gestrigen grossen Frost sind fast alle Schmetterlinge verschwunden.

O k t o b e r.

5. Heute fand an einer grossen Buche eine *Cer. bicuspis*-Rauppe, als sie sich gerade einen Cocon machen wollte. Von Goldrute klopfte kleine braune Spanner-Raupen. Eine Rauppe von *Bup. pinarius* bemerkte ich in dem Augenblicke, als sie sich an einem Faden von einer Kiefer herunterliess. Fand noch *Sm. populi*- und *Das. pudibunda*-Raupen.
6. Bei einem kleinen Ausflug gefunden: *rubi*-, *pinastri*- und *Mam. oleracea*-Raupen.
7. Ausflug auf das Kaarl (1400 Meter) bei Müritzschlag, dort ausser gewöhnlichen schon genannten Sachen gefunden: *Lar. juniperata*-Falter und eine Menge *Maer. rubi*-Raupen.
11. Es schlüpfen *antiopa*, fing heute noch *Lyc. icarus* und *V. atalanta*. In Loosdorf in N.-Oe. fand ich an einem Kiefernstamm ein bereits totes *fraxini* ♂. (Catocalen bis heute bei Krieglach noch nicht gefangen.) Vor Jahren fand ich ein *C. nupta* bei Kindberg, 12 km unterhalb Krieglach.
18. Es fliegen noch: *Arg. lathonia*. Unter einer Linde fand ich bei grossem Wind eine *tiliae*-Rauppe, hier eine seltene Art.
21. *Polia chi* sitzen noch an Baumstämmen. Ein ganz reines *rapae* ♀ gefangen. *Dil. caeruleocephala* geschlüpft.
28. 2 *tiliae*- und ein paar Eulenpuppen unter Linden gegraben. Alle *V. io* verpuppt. Es schlüpfen noch immer *antiopa*. Am Wege fand ich mehrere *fuliginosa*-Raupen.

N o v e m b e r.

1. Es fliegen noch immer *lathonia* und *rapae*.
3. In einem morschen Eschenstunk fand ich 2 Eulenpuppen, wahrscheinlich *Acronyctiden*. Auf einem Ahorngebüsch an der Zweigspitze fand ich mittags ein sehr dunkles ♀ von *Ptil. plumigera*. (Siehe meinen Artikel in der Gubener Zeitung vom Dezember 1906.) Auf einem Sahlweidenbusch fand ich eine kleine Rauppe von *Pyg. pigra*.
4. Auf Ahorn fand ich noch 5 *plumigera*-Falter, die ♀♀ hatten leider keine Eier in sich und konnte ich dieselben nicht finden, trotzdem ich fleissig die Knospen absuchte, denn an diesen sollen sie den Büchern nach befestigt sein. An einem Kiefernstamm fand ich 2 gelbe, abgeflogene und unbestimmbare Eulen, ferner auf Sahlweide eine *quercifolia*-Rauppe.
6. An einer kleinen Linde ein schönes ♀ von *Xyl. ingrica* gefunden. Es schlüpfen *io*. An Birken und Erlen sitzen sehr viele kleine Raupen von *Las. quercus*. Auf einem Steine zum Verpuppen aufgehängt eine grüne Rauppe von *P. rapae*.
7. Auf einem Schlehengebüsch bemerkte ich eine grosse Maulwurfsgrille, ich wusste zuerst nicht, wie sie denn auf den Strauch hinaufgekommen ist, als ich über mir Krähen fliegen sah, die sie vielleicht fallen gelassen hatten. Das Insekt war auch schon verletzt. Die überwinternden Raupen in mit Sägespänen gefüllten irdenen Gefässen in den Garten gegeben.
12. Mittags fing ich in einem Gebüsch von *Prunus padus* 2 graue Kleinschmetterlinge, die in dem Strauch schwärmten.
13. Ein kurzgeflügeltes ♀ von *boreata* gefangen.
18. Fing noch eine *Polia chi* und ein ♂ von *Ch. boreata*.
27. Unter Kiefern fand beim Graben von Puppen Flügel von einer *Xyl. furcifera*.

D e z e m b e r.

2. Unter Fichten im Moos gefunden: *Carabus glabratus*, *auronitens* und massenhaft *arvensis*, ferner eine gelbe Schlupfwespe im Winterlager und angestochene *pinastri*-Puppen. An Felsen leere Säcke von *Funca casta* und von einem Kleinschmetterling, die des letzteren sind aus feiner Erde gemacht.
9. Es schlüpfen die letzten *Vanessa io*.
10. Da nun grosser Schneefall eingetreten ist, schliesse ich für dieses Jahr und begeben mich nun selbst ins Winterquartier, um mich für das nächste Jahr zu stärken.

Beschreibung neuer parasitischer Cynipiden aus Zentral- und Nord-Amerika.

Von Prof. Dr. J. J. Kieffer (Bitsch).

II. Anacharitinae.

Hexacharis n. g.

Kopf von vorn gesehen um die Hälfte höher als breit; Augen kahl, kaum so lang wie die Wangen. Ocellen in einer kaum bogigen Linie gelegen. Antennen beim ♂ 14-gliedrig; 3. Glied walzenförmig, 5. proximal verengt und schwach ausgeschnitten, mitten verdickt und zahnartig erweitert. Mesonotum mit sechs Längsfurchen, nämlich zwei hinten schwach konvergierende und tiefe, vorn aber allmählich verschwindende Parapsidenfurchen; zwischen diesen vom Vorderrand bis zur Mitte zwei schwache parallele Längsfurchen; seitlich je eine am Rande liegende schräge Furche. Scutellum vom Mesonotum durch eine Quernaht getrennt, gewölbt, stumpf keglig, gerandet, vorn mit zwei Gruben. Flügel behaart und bewimpert; Radialzelle geschlossen.

H. flavipes n. sp.

♂. Schwarz; Antennen braunrot; Spitze der Mandibeln, Beine und die vorderen Coxae gelb. Körper glatt und glänzend. Gesicht gewölbt, dicht und fein weisshaarig. Scapus umgekehrt keglig, um die Hälfte länger als dick; 2. Glied fast kuglig; 3.—14. walzenförmig, mit Ausnahme des 5.; 3. wenigstens dreimal so lang wie dick, dem 4. gleich; die folgenden allmählich und schwach verkürzt; 13. noch 2¹/₃mal so lang wie dick. Vordere senkrecht abfallende Fläche des Prothorax oben gerade abgestutzt, die Höhe des Mesonotum nicht erreichend. Gruben des glatten Scutellum schräg, eirund, vorn nur durch eine Leiste getrennt. Mediansegment matt und lederartig, Leisten kaum bogig. Propleuren matt, fein weisshaarig; Mesopleuren glatt und glänzend, ausgenommen eine matte, weissbehaarte Stelle unter den Tegulae; Metapleuren matt und lederartig. Flügel glashell; Adern braun; von der Areola ist die distale Ader vorhanden, dieselbe braun, so lang wie der 3. Abschnitt der Subcostalis; letzterer wenig kürzer als die Postmarginalis; 2. Abschnitt der Radialis um die Hälfte länger als der 1.; dieser fast dreimal so lang wie der 3. Abschnitt der Subcostalis; Radialzelle mehr als doppelt so lang wie breit. Hinterer Metatarsus etwas länger als die zwei folgenden Glieder zusammen; 4. Glied noch zweimal so lang wie dick. Petiolus doppelt so lang wie dick, von der Länge der Coxae, so dick wie die hinteren Femora, dicht gestreift; Abdomen eirund, unpunktirt, kürzer als der Thorax; 2. Segment auch seitlich das längste; 3.—6. allmählich abnehmend; 7. länger. Körperlänge: 2,5 mm. — Colorado.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Entomologisches Tagebuch - Schluss 141-142](#)